

Hrsg. Ullrich Junker

Willy Levin
Kunstmäzen in Berlin
(gest. 19. Nov. 1926)

Gedenkrede gehalten von seinem
Schwager Dr. Albert Citron
(Erbauer der Fluchtburg in Wolfshau / Wilcza Poreba)

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

**Gedenkrede für Willy Levin
zur Trauerfeier am 22.11.1926,
gehalten von Dr. Albert Citron,
(Erbauer der Fluchtburg in Wolfshau / Wilcza Poreba)**

Verehrte Trauerversammlung!

Gekommen ist heute die schmerzliche Stunde, da ich unseren Lieben Bruder Willy Levin Worte des Abschieds nachrufen muß, einen kurzen Abschiedsgruß, den er einst von mir begehrt, und den ich ihm mit wehmütigem Lächeln zugesagt habe. Denn lange schon konnte es nicht verborgen bleiben, daß dies von Arbeit und Erfolg, von Freundschaft und Glanz gesegnete Leben nicht sehr lange währen konnte, daß trotz der treuen Fürsorge seiner Gattin, trotz der Kunst erprobter Aerzte die Schläge seines Herzens gezählt waren. Aber wie weit tritt diese kurze letzte Lebenszeit zurück im Verhältnis zu den langen schönen Jahrzehnten seiner Lebenshöhe. In vier glücklichen Jahrzehnten baute er sein Leben aus zu einem Kunstwerk von eigener Art, Seine Kunst Menschen zu gewinnen, seine Freude an den Menschen schufen eine Persönlichkeit von seltenem Zauber, Diese Persönlichkeit war gekennzeichnet vor allem durch geschäftliche Erfolge und durch die Liebe zur Kunst, So fern diese Dinge sonst in der Welt von einander zu liegen scheinen, so erwachsen sie bei dem Heimgegangenen doch aus der gleichen Wurzel. Mit sicherem Blick für das Richtige und Schöne, erfaßte er stets die richtige Form und wurde so ein Führer in dem wichtigen Industriezweige, welchen er beherrschte, ein nie fehlender Leiter und Einfühler des guten

Geschmacks, Diesen sicheren Geschmack übertrug er mit Glück auf seine Mußestunden und wurde ein Verehrer und Förderer der bildenden und darstellenden Künste, vor allem aber der Musik und ihrer besten Vertreter. Bei aller persönlichen Zurückhaltung und Bescheidenheit, hatte er die Gabe, die besten und edelsten Talente schon in ihren Anfängen zu erkennen. Die edelsten Geister waren ihm in Freundschaft verbunden und lassen ihn über das Grab hinaus an ihrer Unsterblichkeit teilnehmen. Auch sein Haus bildete er zu einem Kunstwerk vornehmer Gastlichkeit aus, zu einer Stätte der Kultur und des Behagens. Bei aller Schlichtheit und Abneigung gegen jede feierliche Pose konnte er keine größere Freude als Gäste und Freunde zu erlesenen Genüssen um sich zu versammeln. Eine natürliche Kunst, Menschen zu behandeln und zu gewinnen, trug ihm das kostbare Erdengut der allgemeinen Beliebtheit ein.

Und so trauern heute an seiner Bahre mit einer ihm über 40 Jahre ergebenden Gattin, mit seinen Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln, mit seinen Geschwistern, die von ihrem verehrten Oberhaupt nur Gutes erfahren haben, alle Menschen, die das Glück hatten, in der Nähe dieses Mannes zu weilen, eines Mannes dessen Ehrgeiz es war, viele Freunde und keinen Feind zu besitzen.

Ein Leuchten wird von ihm ausgehen, wird weiterstrahlen und Leid und Tod überdauern, das Leuchten, welches ausgeht von einer guten und beglückenden Persönlichkeit:

„Denn wer den Besten seiner Zeit genug getan,
Der hat gelebt für alle Zeiten,“

Heute morgen 9 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder

Kommerzienrat **Willy Levin**

nach kurzem Krankenslager im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen.

Natalie Levin, geb. Sarff,
Dr. Ernst Levin und Frau,
Anicuta, geb. Delau, München,
Dr. Kurt Levin und Frau,
Dora, geb. Fischer, Oranienburg,
Margot Kantorowicz, Berlin,
Gertrud Treidel, geb. Levin, Saissa,
Dr. Oskar Treidel, Saissa,
und 6 Enkelkinder.

Berlin, den 19. November 1926,
Pariser Str. 30/31.

Beerdigung am Montag, dem 22. November 1926, 1 Uhr,
von der Alten Halle, Weißensee.

Nicht unerwartet entschlief am 19. November d. J. nach
kurzem Leiden unser lieber Bruder und Freund, der Kommanditist
unserer Firma, Herr

Kommerzienrat **Willy Levin**

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Berater,
dessen arbeitsfreudiges und arbeitsreiches Leben uns stets ein
Vorbild bleiben wird. In Dankbarkeit werden wir sein An-
denken allezeit in hohen Ehren halten. Unserem Schmerz ver-
mögen wir nicht Ausdruck zu verleihen.

Die Inhaber der Firma Levin & Co.
James Engländer Otto Levin

Am 19. November d. J. verstarb unser hochverehrter Chef,
Herr

Kommerzienrat Willy Levin

Tief erschüttert von dem plötzlichen Hinscheiden, beklagen wir in ihm einen gütigen und wohlwollenden Chef verloren zu haben, der uns ein Vorbild steter Pflichterfüllung bleiben wird. In aufrichtiger Verehrung werden wir ihm immer ein treues Gedenden bewahren.

Die Angestellten
der Firma
Levin & Co.

Am 19. November d. J. verschied nach kurzem, schwerem
Leiden Herr

Kommerzienrat Willy Levin

In aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre dieses edlen Mannes, der uns allen durch sein hilfsbereites, liebenswürdiges Wesen nahe stand. — Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Zwischenmeister der Firma Levin & Co.